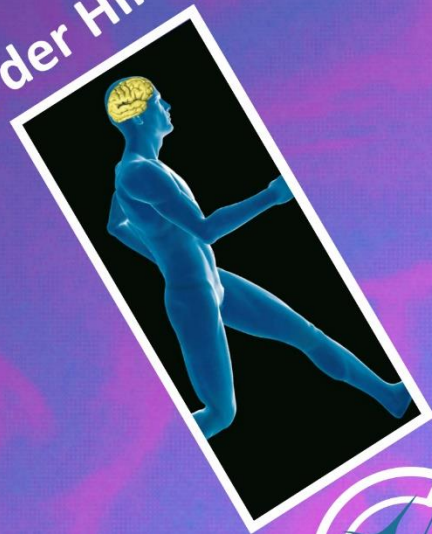
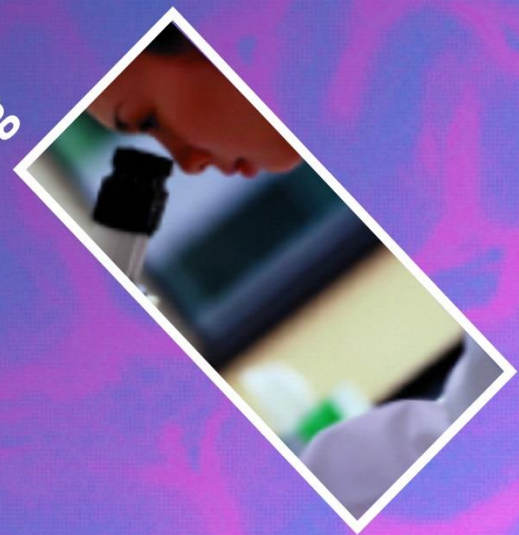
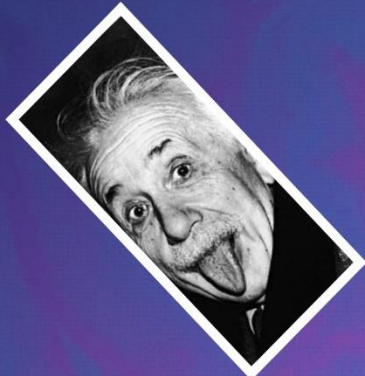
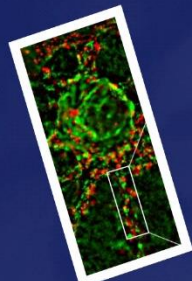
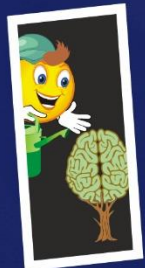


Ein Blick in den Kopf...

Sucht (und zurück?) aus Sicht der Hirnforschung



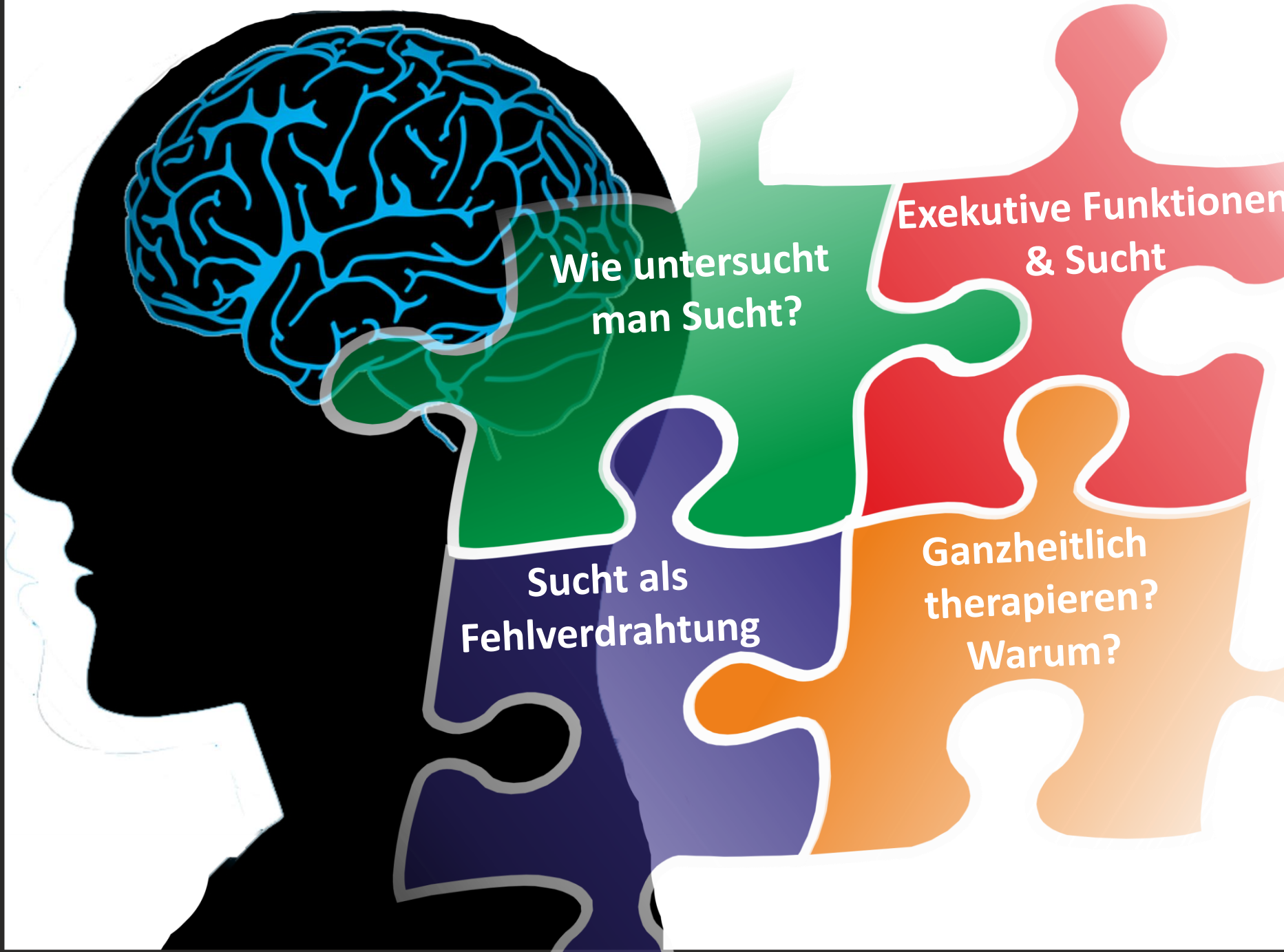
PD Dr. Max Happel



LIN

LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR NEUROBIOLOGIE
MAGDEBURG

Zentrum für Lern- und Gedächtnisforschung



Wie untersucht
man Sucht?

Exekutive Funktionen
& Sucht

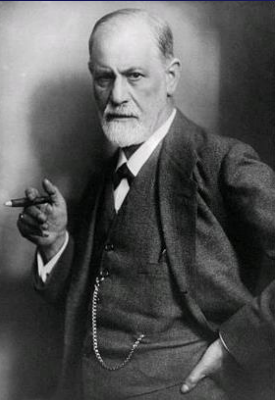
Sucht als
Fehlverdrahtung

Ganzheitlich
therapieren?
Warum?

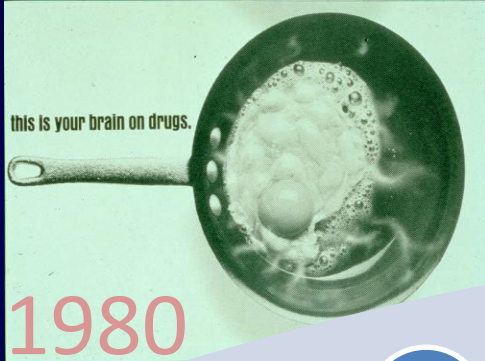


Wie untersucht
man Sucht?

“No society without drugs!”



Partnership for Drug-Free America



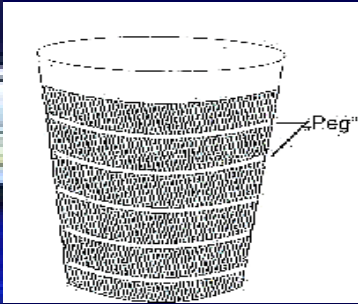
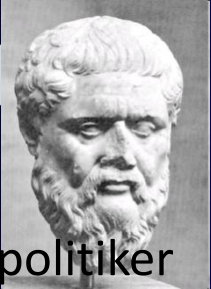
~1900

>2000



350 BC

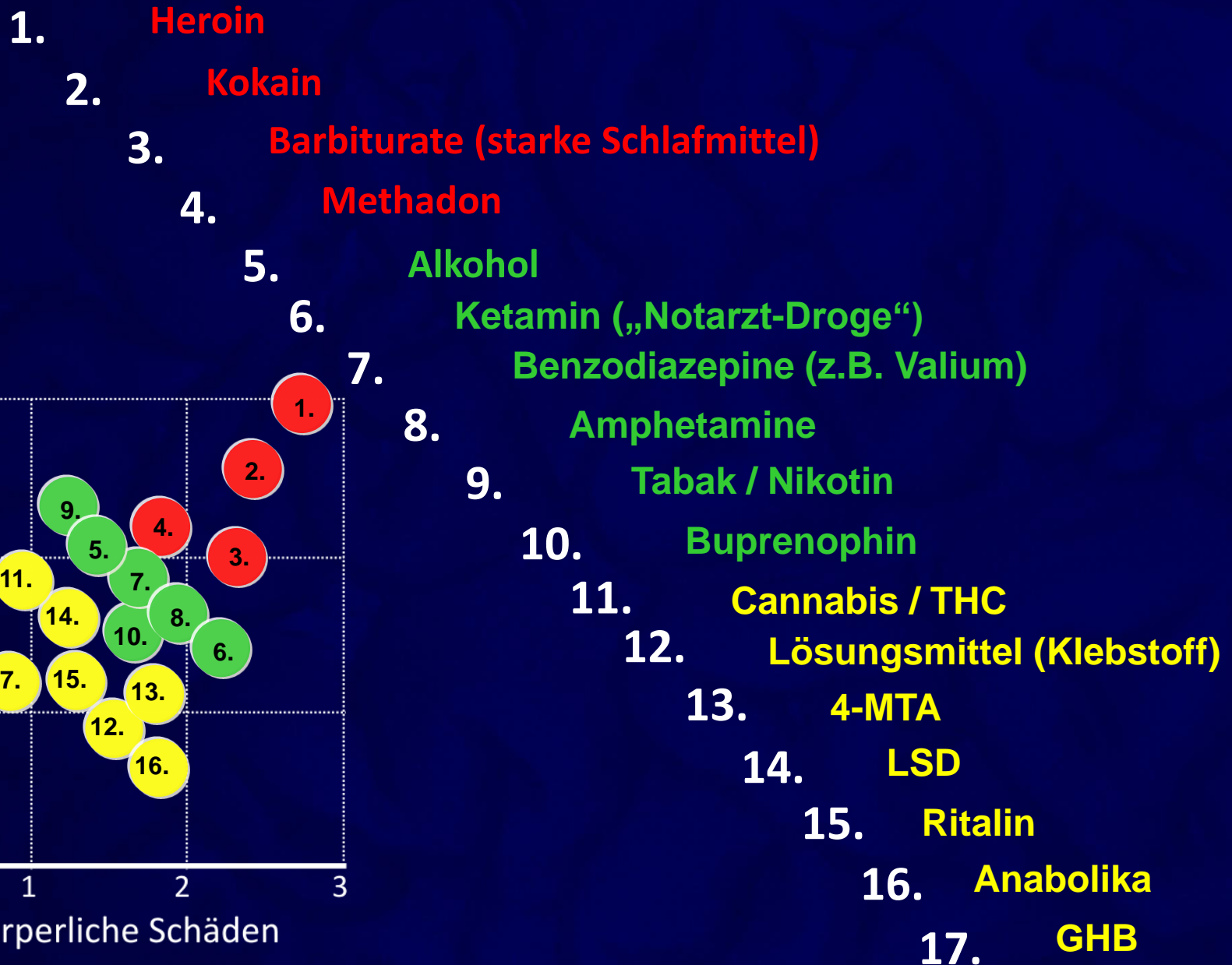
959 AD



Plato
Erster Drogenpolitiker

King Edgar (England)

Das "Drogen-Ranking" - Wie gefährlich ist was?



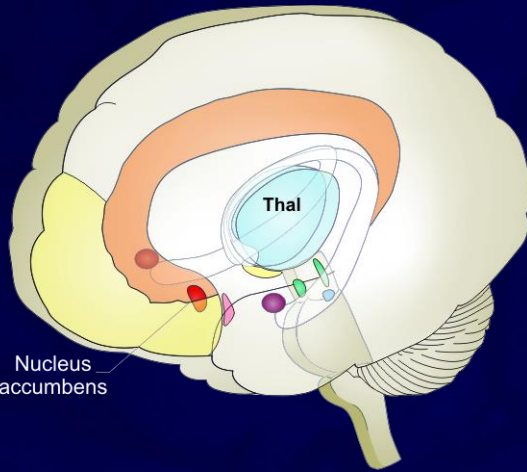
Spaß am Rausch... nichts rein Menschliches



Quelle: *Die lustige Welt der Tiere* (1974)

Der Marulabaum (*Elefantenbaum*) in Afrika...

Das hirnterne "Belohnungssystem": Unser Lernturbo



Nucleus accumbens

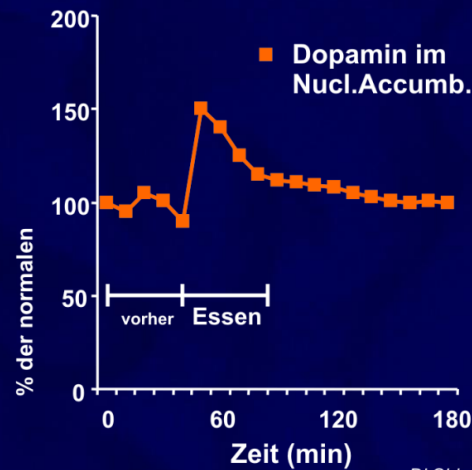
Dopamin als zentrales Glückshormon

→ Evolutiv konserviertes System zur Steuerung (lebens)wichtiger Verhaltensweisen

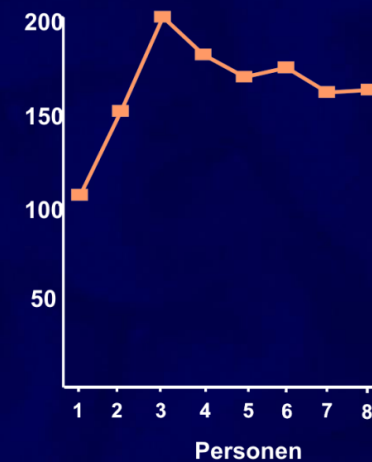


Olds & Milner 1954, *J.Comp.Phys.Psychol.*

Essen

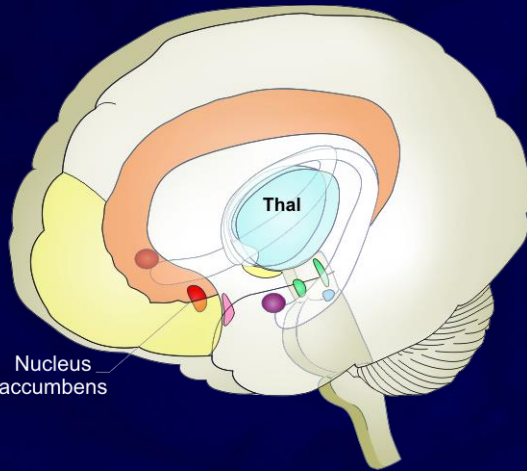


SEX

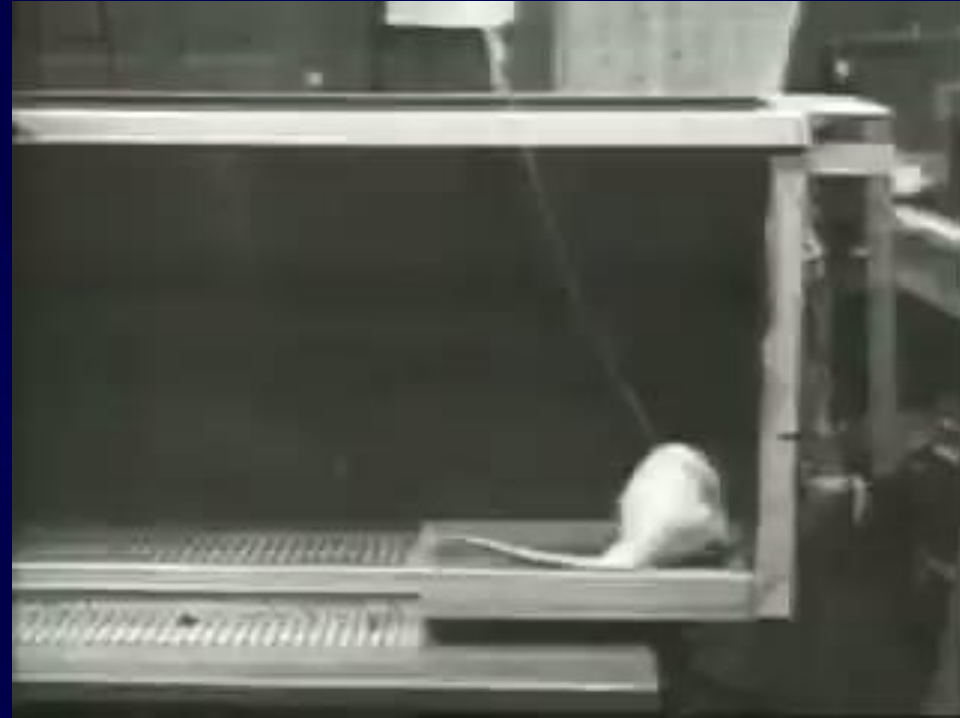


Di Chiara et al., *Neuroscience*, 1999.

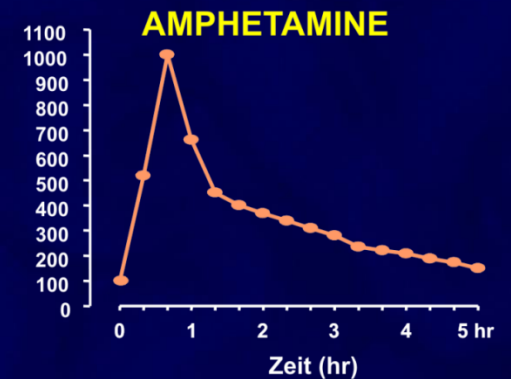
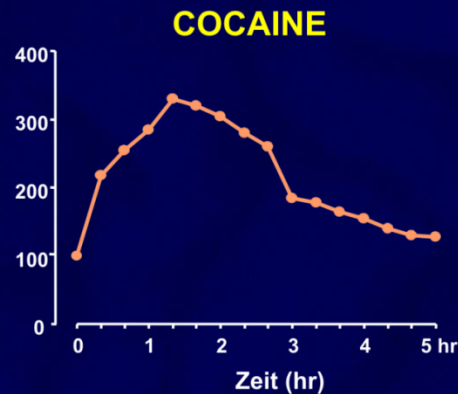
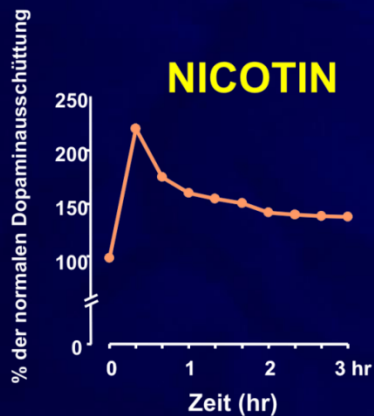
Das hirnterne "Belohnungssystem": Unser Lernturbo



Dopamin als zentrales Glückshormon
→ Evolutiv konserviertes System zur Steuerung (lebens)wichtiger Verhaltensweisen

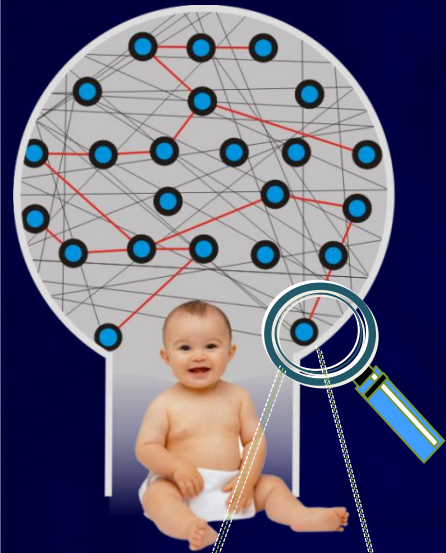


Olds & Milner 1954, *J.Comp.Phys.Psychol.*

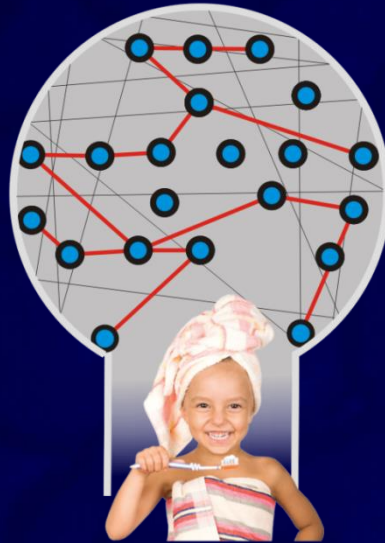


Di Chiara and Imperato, *PNAS*, 1988

Lernen ist ein zentraler Mechanismus bei der Sucht



0-2 Jahre

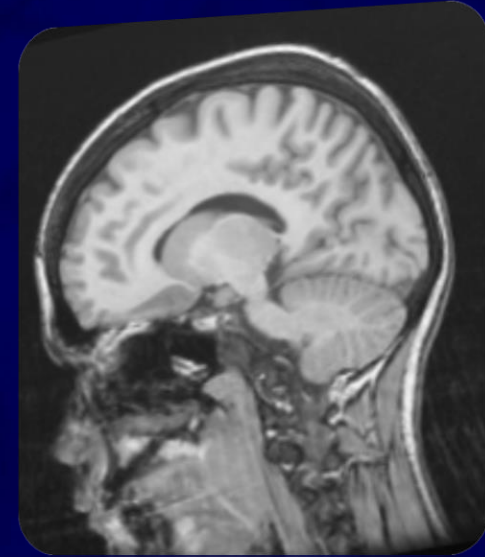


bis Pubertät

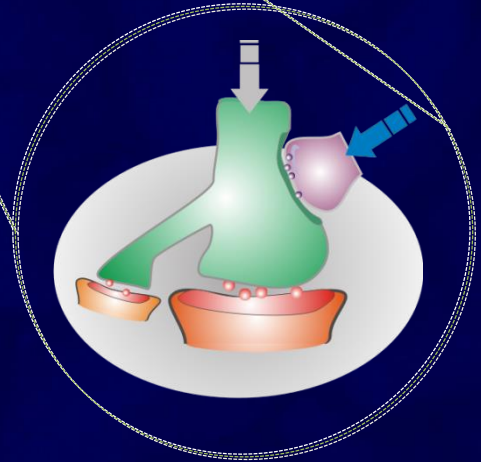
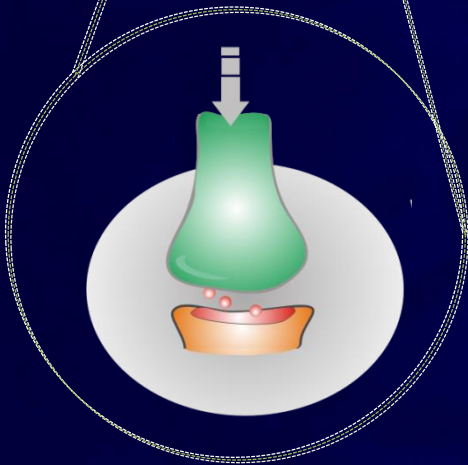


Erwachsener

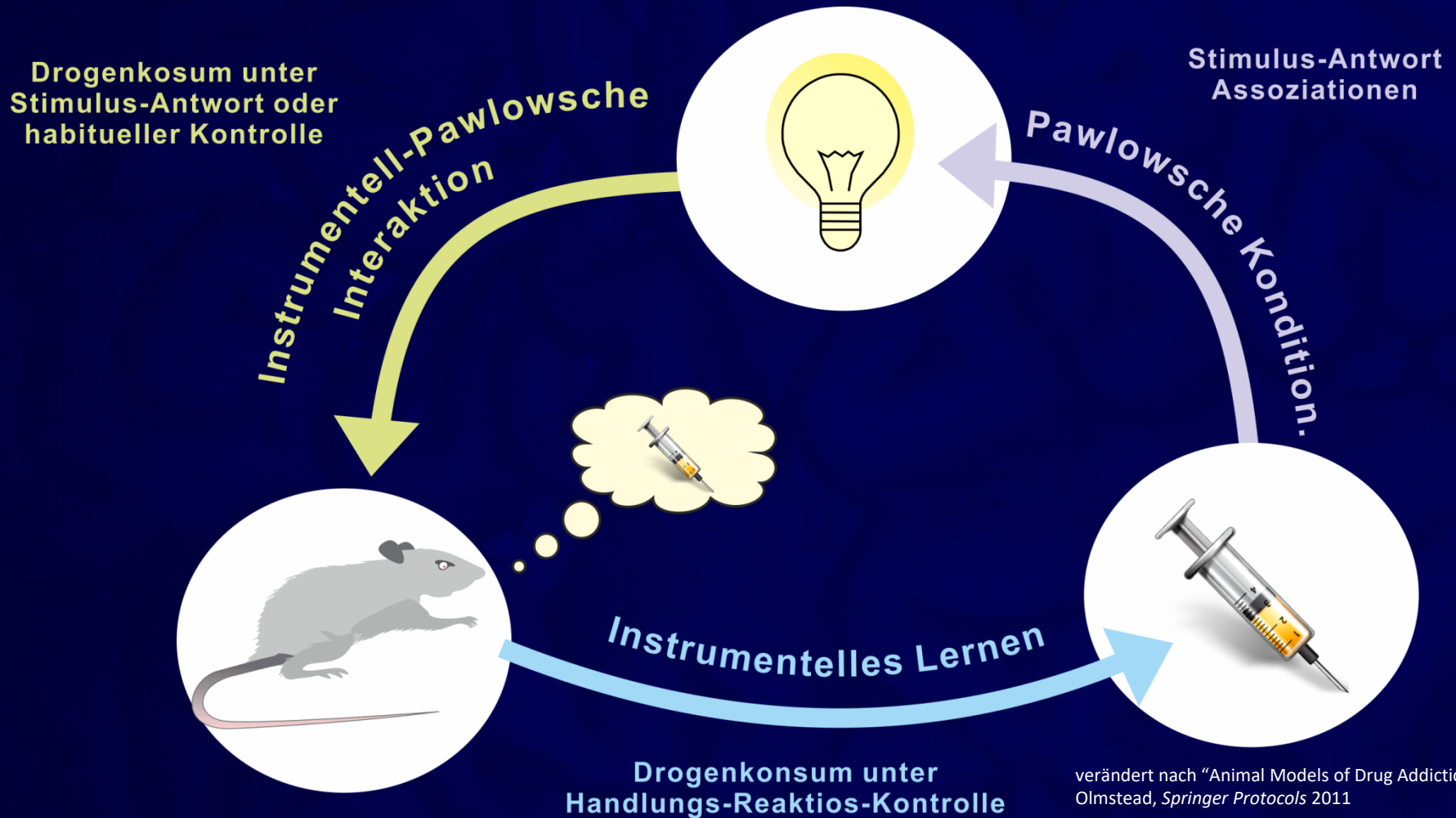
Verändert nach Spekt. d. Wiss. (2004)



Im Gehirn gilt ein Leben lang:
„Use it or loose it!“



Wie man Abhängigkeit im Tiermodell untersuchen kann



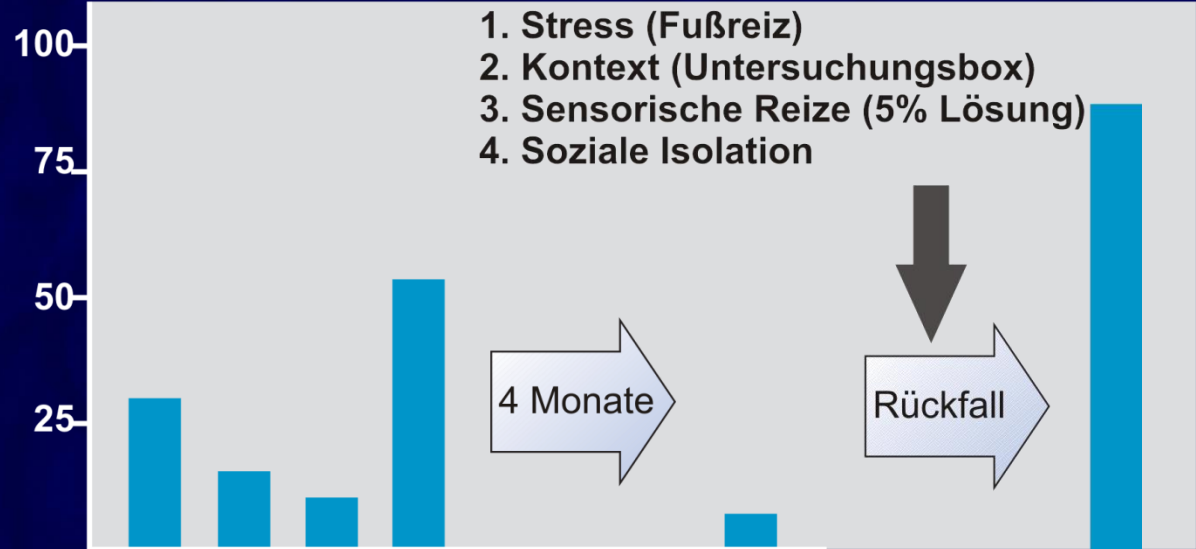
verändert nach "Animal Models of Drug Addiction"; Edt. Olmstead, Springer Protocols 2011

Rückfallgefahren lauern abseits der Entzugserscheinungen

Opioid-Lösung (Etonitazen)



Konsum pro Tag [$\mu\text{g}/\text{kg}$]



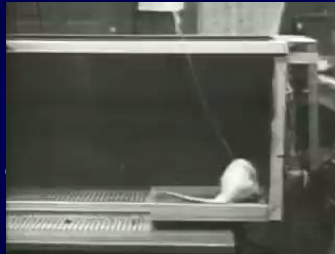
Rückfallgefahren sind die mit der Abhängigkeit erlernten & unterbewusst wirksamen Assoziationen

- Arbeitslosigkeit
- Beziehungsstress
- "Milleu" / Freundeskreis
- Einsamkeit

Abhängigkeit ist mehr als Biochemie – “Millieu Theorie”

1959: Olds & Milner

Sucht im Tiermodell... mit **Dopamin** steuert man Verhalten!

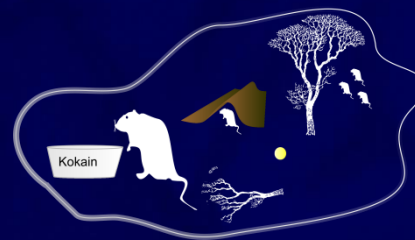


Quelle: Youtube

1981: Alexander, Coombs & Hadaway

In natürlicher Umgebung entwickelt sich keine Kokainabhängigkeit

„The Rat Park“

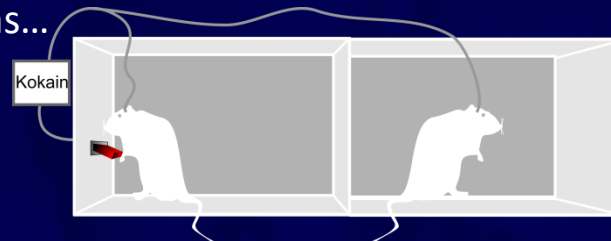


2002: Jacobs & Schoffelmeer

“Entpersonalisierung” des Konsums...
Passiv appliziertes Kokain macht weniger stark abhängig

Aktiver Konsum

Passiver Konsum



2002: Morgan & Maldonado

Relevanz der sozialen Rangfolge – untergeordnete Affen wurden schneller abhängig



Abhängigkeit ist kein ausschließlich biochemischer Prozess, sondern mehr sozialer und kontextueller Natur



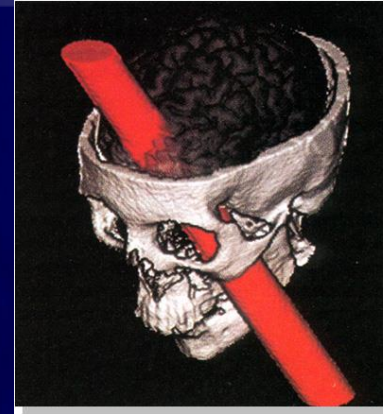
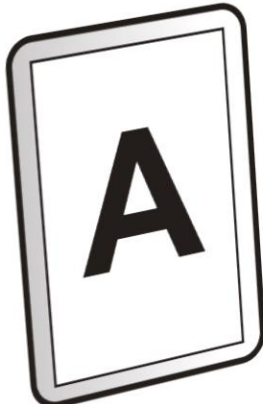
Stroop-Test für kognitive Flexibilität

Blau	Grün	Rot	Gelb	Blau	Grün
Grün	Rot	Gelb	Blau	Rot	Gelb
Grün	Rot	Gelb	Rot	Gelb	Blau
Blau	Rot	Gelb	Blau	Rot	Gelb
Blau	Blau	Grün	Rot	Gelb	Blau
Gelb	Grün	Rot	Blau	Rot	Gelb

Wason's Karten-Wahl Test

Jede Karte hat auf einer Seite einen Buchstaben und auf der anderen eine Ziffer. Welche zwei Karten müssen Sie umdrehen, um zu entscheiden, ob folgende Aussage korrekt ist:

„Wenn auf einer Seite ein D ist, ist auf der anderen Seite eine 5!“



Der Präfrontalkortex ist zentral für exekutive Funktionen, Verhaltensinhibition und kognitiv komplexe Umdenkprozesse

Die kognitive Flexibilität Abhängiger: Der “Drogen-Stroop-test”

Drücken Löffel Coke Rush Stein Heroin

Kokain Crack Cold Coky Druff Spliff

Crystal Dicht Fixen Asco Benzo Nadel

Bong Nase Clean Sucht Kick Dope

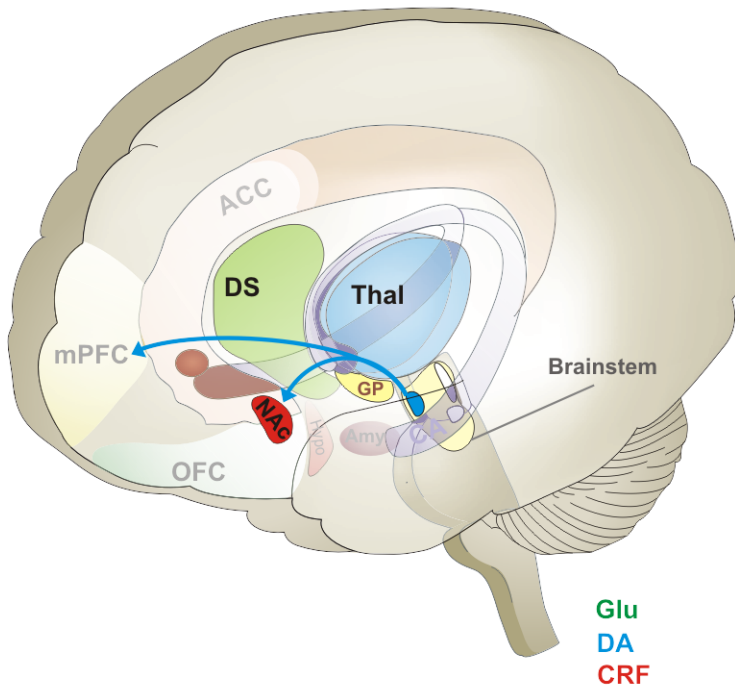
Konsum Entzug Bong Substi User LSD

Junkie Filter Pumpe Turkey AIDS XTC

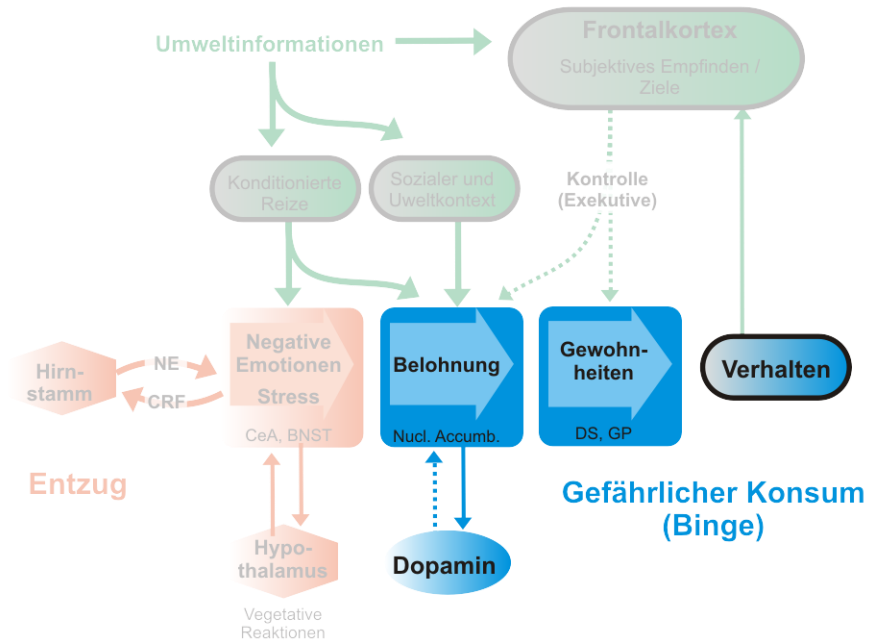


**Sucht als
Fehlverdrahtung**

Was die Hirne von Klienten schon hinter sich haben...



Priorität / Craving

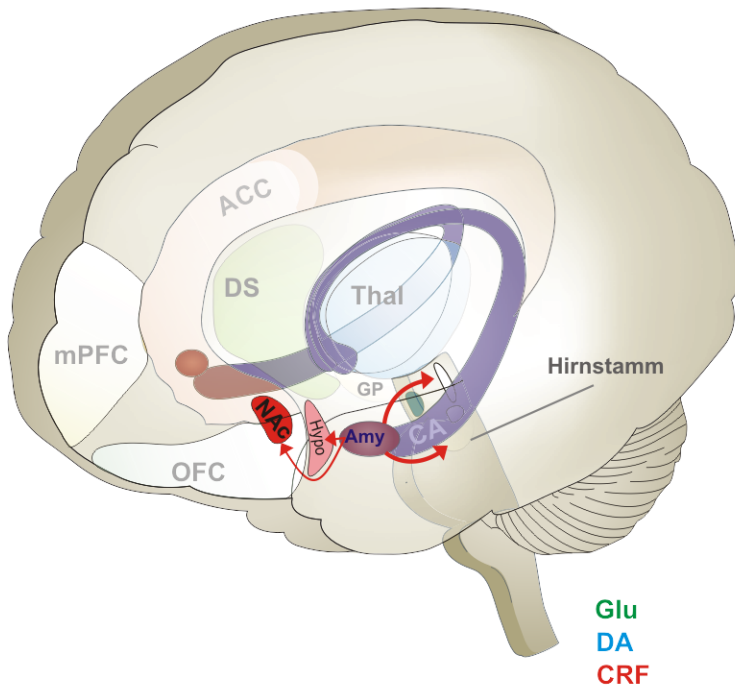


3 Phasen Modell der sequenziellen Neuroadaptation zur Entwicklung einer Abhängigkeit:

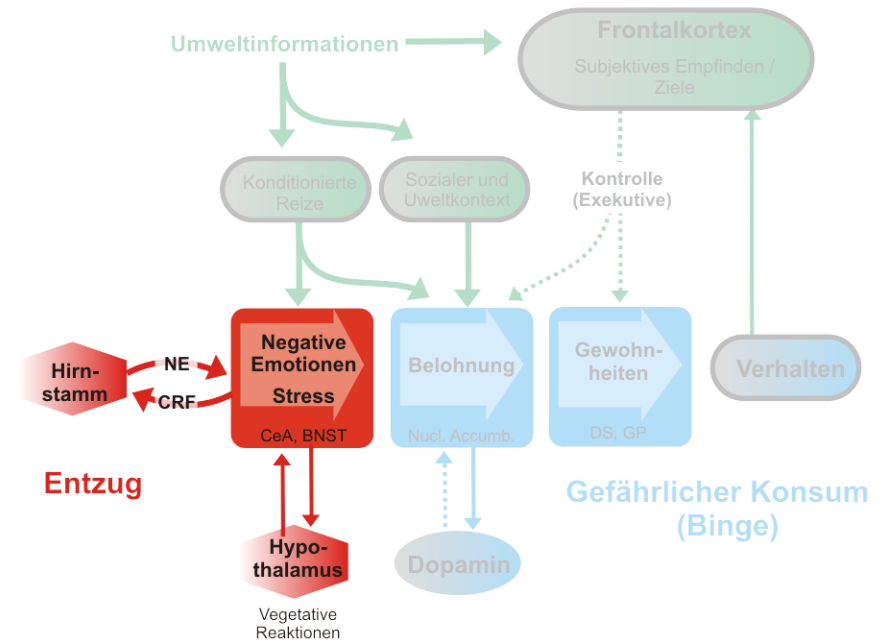
1. Intoxikation (Binge)
2. Entzugserscheinungen
3. Vertiefung / „Craving“

verändert nach Koob & Volkow, *Neuro.Psych.Pharm.*, 2010

Was die Hirne von Klienten schon hinter sich haben...



Priorität / Craving

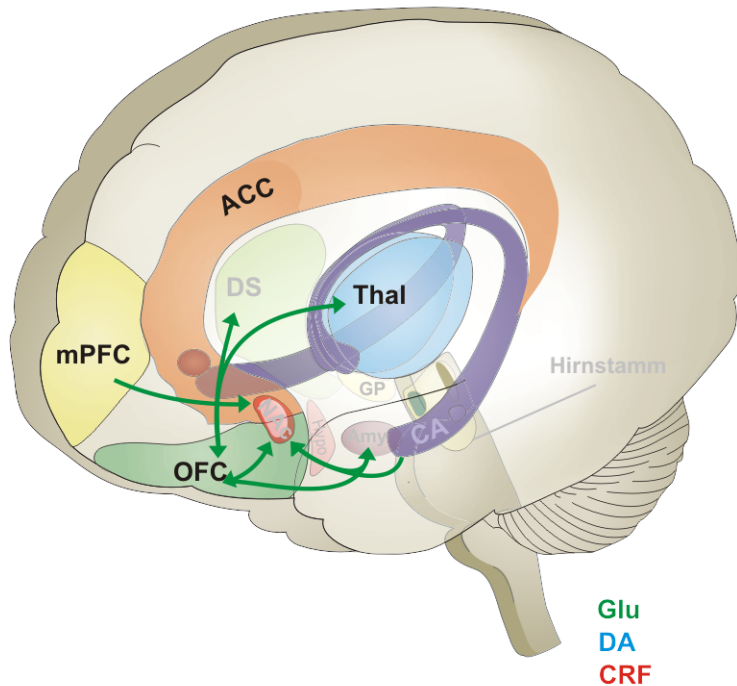


3 Phasen Modell der sequenziellen Neuroadaptation zur Entwicklung einer Abhängigkeit:

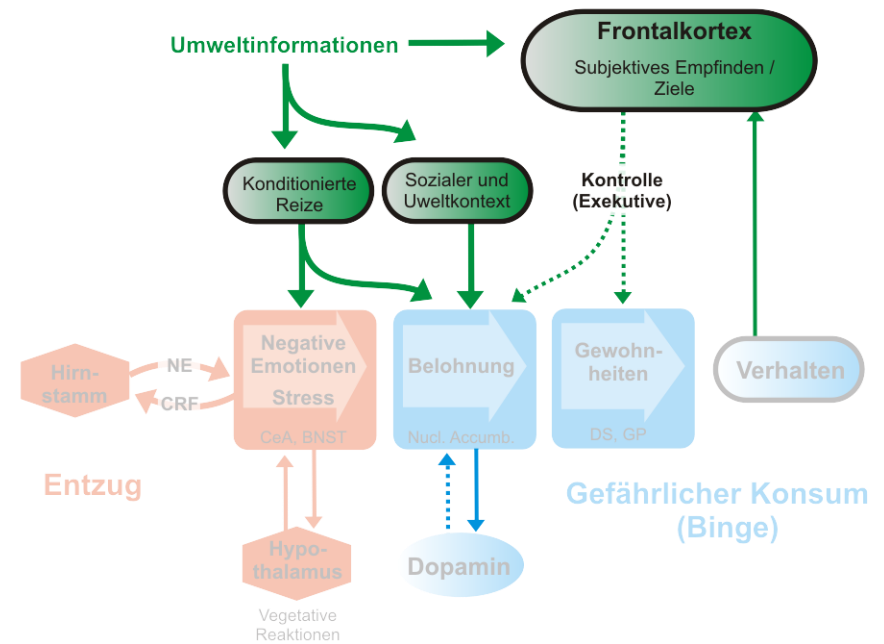
1. Intoxikation (Binge)
2. Entzugserscheinungen
3. Vertiefung / „Craving“

verändert nach Koob & Volkow, *Neuro.Psych.Pharm.*, 2010

Was die Hirne von Klienten schon hinter sich haben...



Priorität / Craving

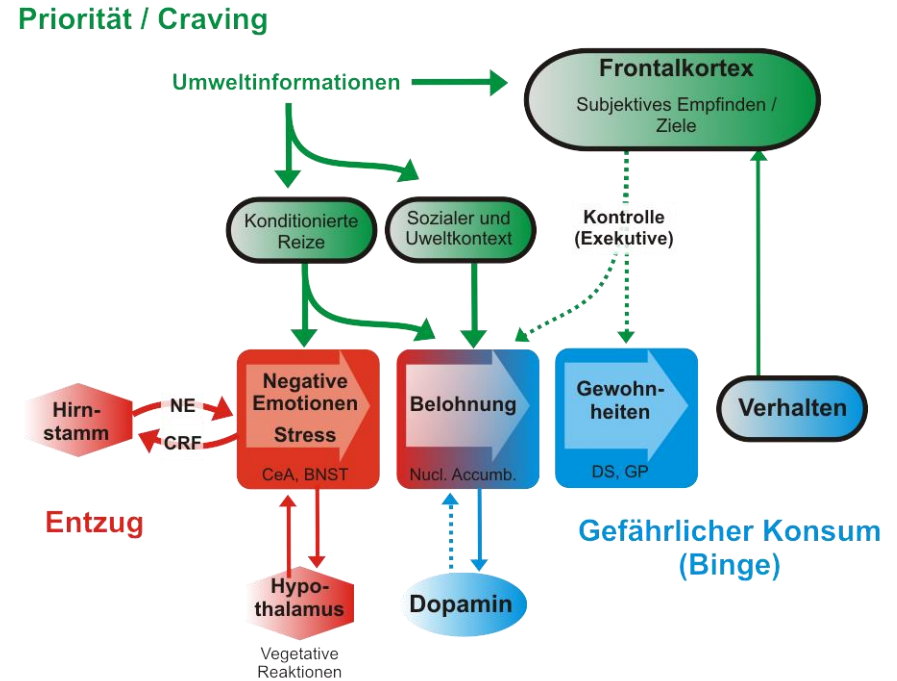
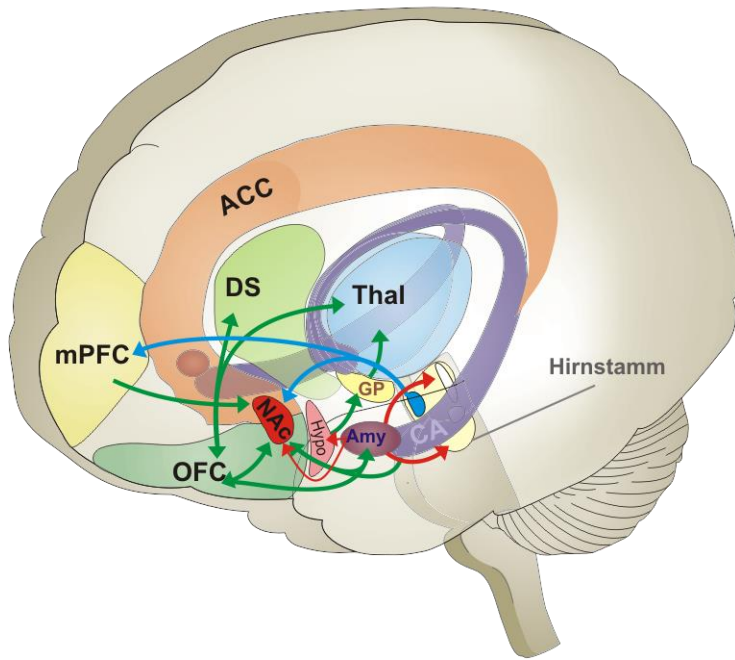


3 Phasen Modell der sequenziellen Neuroadaptation zur Entwicklung einer Abhängigkeit:

1. Intoxikation (Binge)
2. Entzugserscheinungen
3. Vertiefung / „Craving“

verändert nach Koob & Volkow, *Neuro.Psych.Pharm.*, 2010

Was die Hirne von Klienten schon hinter sich haben...



3 Phasen Modell der sequenziellen Neuroadaption zur Entwicklung einer Abhängigkeit:

1. Intoxikation (Binge)
2. Entzugserscheinungen
3. Vertiefung / „Craving“

verändert nach Koob & Volkow, *Neuro.Psych.Pharm.*, 2010

Abhängigkeit basiert auf sequenziellen maladaptiven Lernprozessen, welche im finalen Stadium zu einem Präfrontalsyndrom mit gestörter Selbstregulation führen



Ganzheitlich
therapieren?
Warum?



Entzugstherapie (,Rehab‘)

Entzugserscheinungen sind überwunden. (Psychologische) Abhängigkeit nicht.



Verhaltens- therapie

Modifikation von Verhaltensweisen und Denkmustern

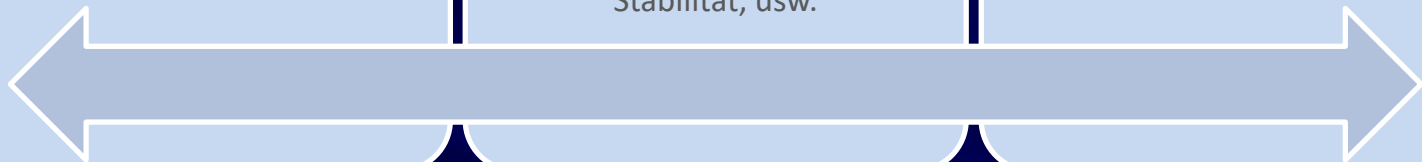
Ziel: soziale Fähigkeiten entwickeln, ökonomische Stabilität, usw.



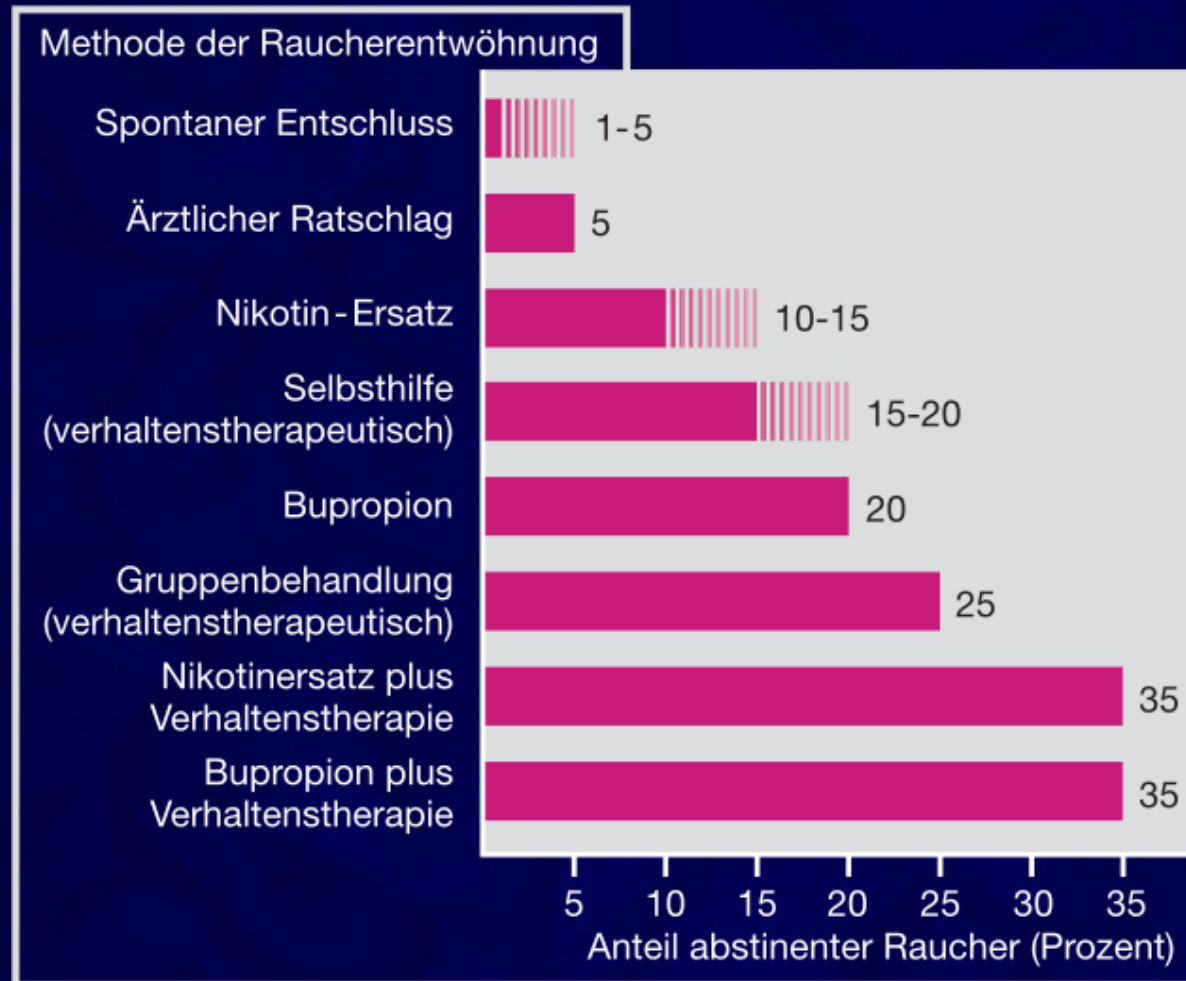
Pharmako- therapie

z.B. Substitution.

Ziel: Reduktion der Einnahme schädlicher Substanzen durch Einnahme weniger schädlicher Substanzen



Methoden der Raucherentwöhnung



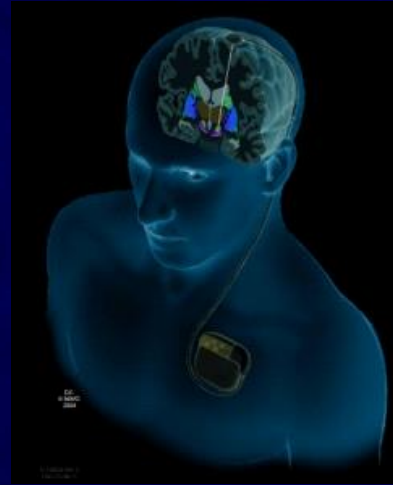
nach Batra

Magdeburger Ansatz der neurochirurgischen Behandlung

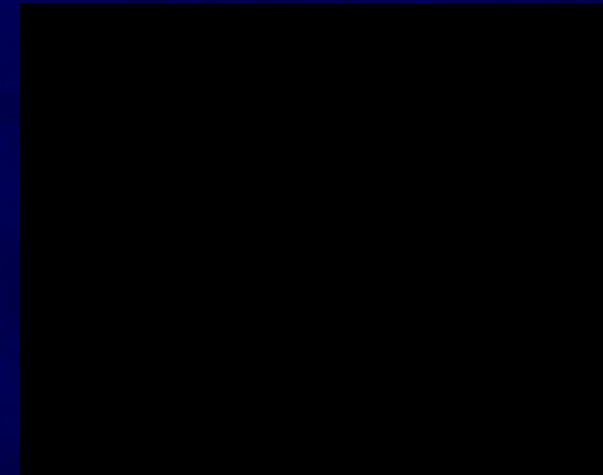
Universitätsklinikum für stereotaktische Neurochirurgie, Magdeburg

Nutzen der Tiefen-Hirn-Stimulation (DBS)

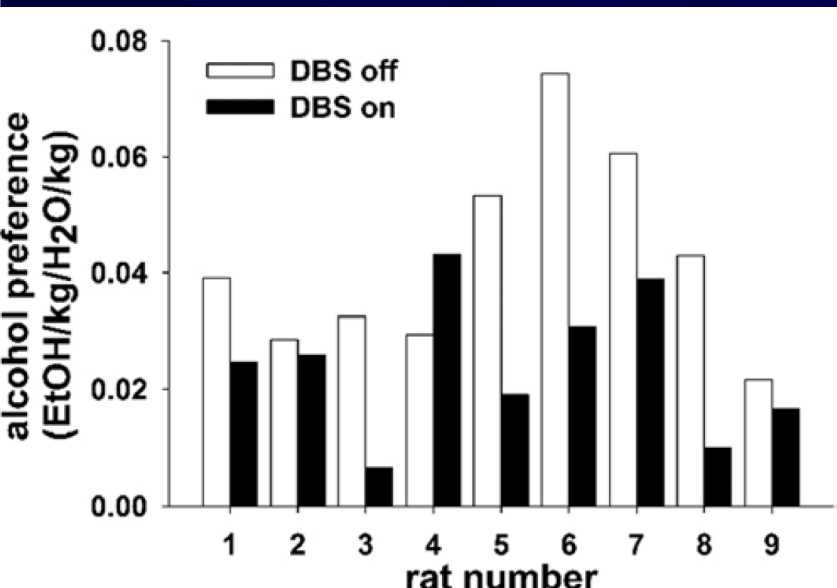
- Morbus Parkinson
- schwere Depression
- Tourettesyndrom
- Zwangserkrankungen
- Epilepsie



Eindrucksvolles Beispiel der Wirkung von DBS:
Generalisierte Dystrophie

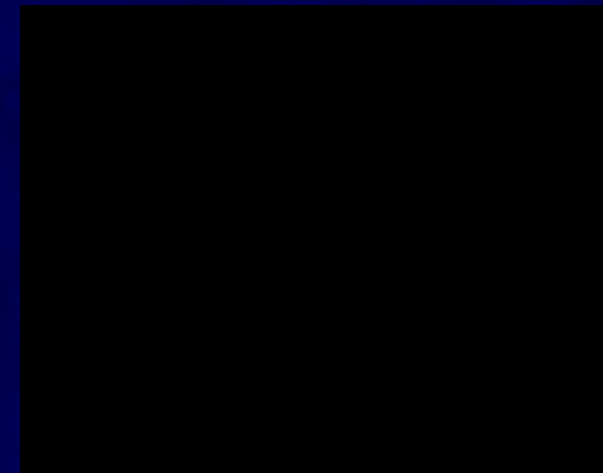


Erste Erfolge bei der Behandlung von Alkoholabhängigkeit durch elektrische Stimulation des *Nucleus Accumbens*



Müller et al., 2009
Hendersen et al., 2010.

Nach der OP

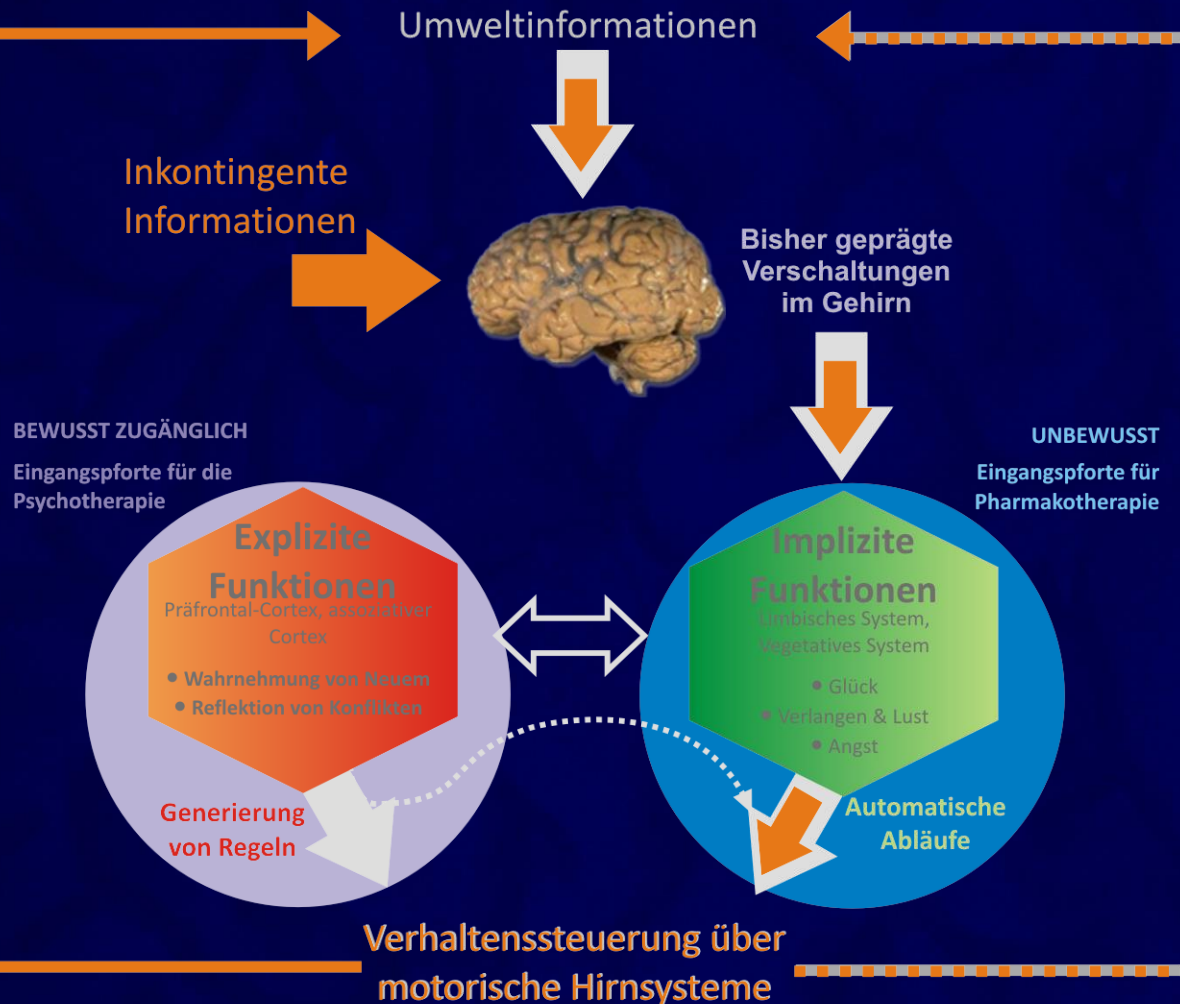


Quelle: Youtube

“Neuro-Sozio-biologisch” motiviertes Therapiegespräch

Kontrollierbar!!!

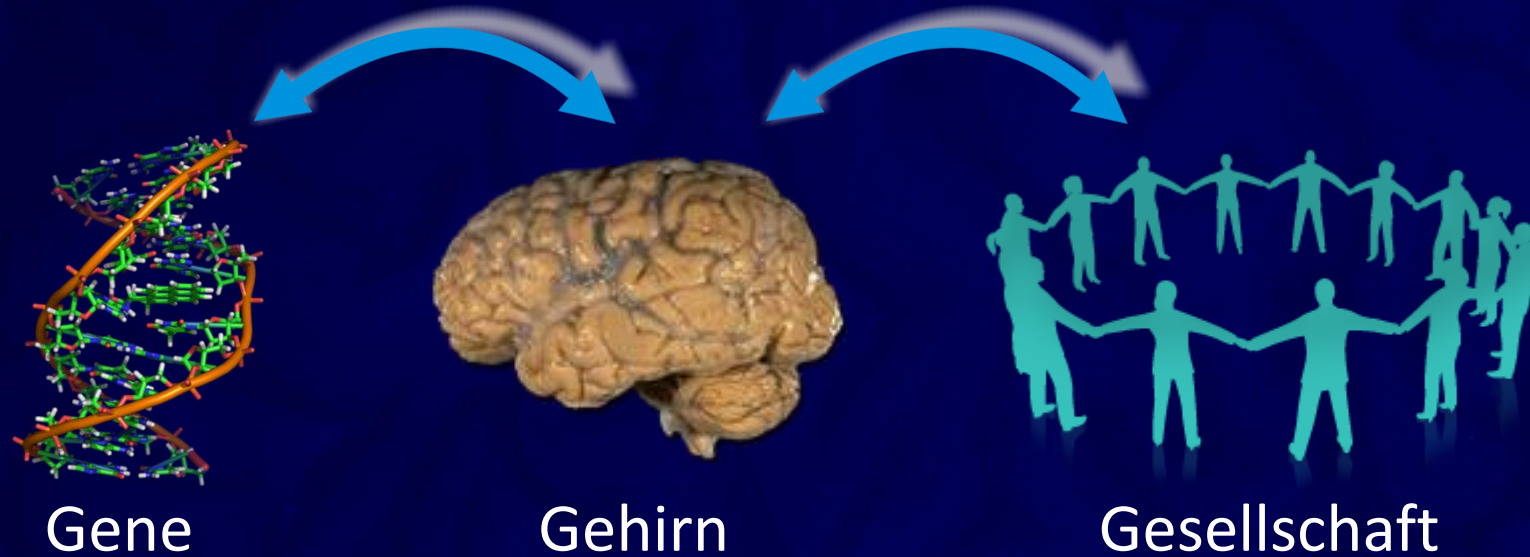
Handlungsoptionen
Reaktionsoptionen
Denkoptionen



Umformung von

Handlungsmuster
Reaktionsmuster
Denkmuster

Gene, Gehirn und Gesellschaft – *No society without drugs*



Literatur- und Mediovorschläge

Für starke Nerven

Die Kinder vom Bahnhof Zoo auf youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=WdiED1SL0m0>

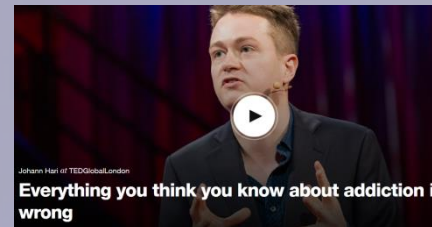
Übersichtsartikel George Koob, *FOCUS*, 2011

<http://focus.psychiatryonline.org/doi/abs/10.1176/foc.9.1.foc55>

Haben Sie Nachfragen?

mhappel@lin-magdeburg.de

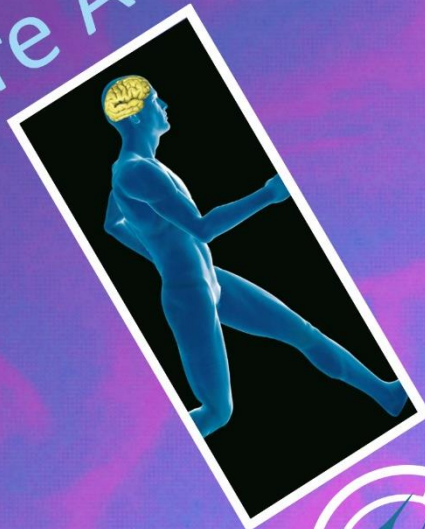
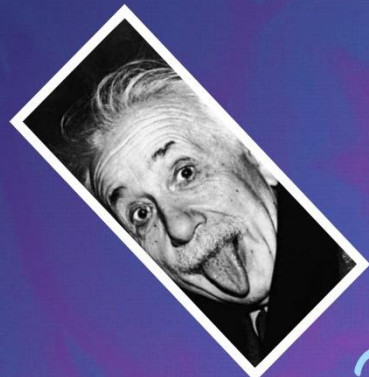
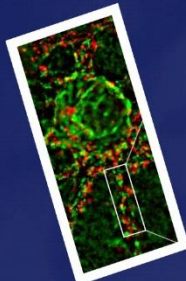
TED Ideas worth spreading



https://www.ted.com/talks/johann_hari_everything_you_think_you_know_about_addiction_is_wrong/transcript

<https://www.youtube.com/watch?v=ao8L-0nSYzg>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



PD Dr. Max Happel



LIN

LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR NEUROBIOLOGIE
MAGDEBURG

Zentrum für Lern- und Gedächtnisforschung